



8,752: Fama und Gerücht: Symbolfigur und Kommunikationsmedium

Fach-Informationen

ECTS-Credits: 3

Zugeordnete Veranstaltungen

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
8,752,1.00 Fama und Gerücht: Symbolfigur und Kommunikationsmedium	Deutsch	Wunderlich Werner

Veranstaltungs-Informationen

Veranstaltungs-Vorbedingungen

Veranstaltungs-Inhalt

Veranstaltungsinhalt

Immer schon und immer noch „medialisiert“ das Gerücht Begebenheiten und liefert Erklärungen für unbegreifliche Sachverhalte und rätselhafte Vorgänge. Von der Antike bis heute beunruhigen und verstören Gerüchte mit ihren unbestätigten Informationen die Menschen oder geben ihnen als willkommene Nachrichten in Krisensituationen auch scheinbare Sicherheit.

Inhaltlich geht es der Veranstaltungen um die folgenden drei wesentlichen Schwerpunkte, die Voraussetzung und Grundlage für die Veranstaltungsstruktur und ihre einzelnen Themenkreise sind.

I. Darstellung von Gerüchten als Medium der Kommunikation

- Historische und aktuelle Beispiele (Nero: Christen als Brandstifter; Blick: Bohrer als Playboy; Satan als Urheber von 9/11)
- Kommunikationsbereiche/Medienforen (Politik, Wirtschaft, „People“, Wissenschaft, Kunst, Sport, Kirche...)
- Funktionen/Wirkungen (Neuigkeiten verbreiten, Vertraulichkeit stiften, Verunsicherung bewirken, Sicherheit/Gewissheit suggerieren, Aufruhr hervorrufen...)
- Instrumentalisierung/Kommunikationszwecke (Intrige, Verschwörung, Täuschung, Rufschädigung, Wettbewerbsvorteile, Konkurrenz ausschalten...)
- Entstehung, Verbreitung und Rezeption von Gerüchten (räumliche, visuelle, akustische Instrumente zur praktischen Erprobung/Nutzung durch das Publikum; Labyrinth, Kreisel, Wegkreuzungen; Malwettbewerb: Wie sieht das Gerücht aus?; Preisfrage: Wer erfindet ein funktionierendes Gerücht?)

Welche Einsichten/Erkenntnisse/Erfahrungen vermitteln diese Themenfelder? Ergebnisse lassen sich typisieren/kategorisieren/systematisieren:

- Typen und Formen von Gerüchten (guter/schlechter Ruf, Leumund, Klatsch und Tratsch, Propaganda, Urteil, Lüge, Verleumdung...)
- Medien und Kanäle, Sender und Empfänger des Gerüchts (Mündlichkeit, Print-Massenmedien/Boulevardpresse, audio-visuelle Massenmedien, elektronische Medien, Internet; interpersonale/direkte Kommunikation, medienbasierte Kommunikation)
- Bevorzugte Anlässe und genreartige Themen (Bosheit und Tücke, Liebe und Hass, Eifersucht und Neid, Wut und Zorn, Gier und Machthunger, Egoismus und Geltungsbedürfnis, Unterlegenheit und Rache, Misstrauen und Respektlosigkeit...) und Gegenstände (Rivalen, Feinde, Vorgesetzte, Prominente, Mit-Wettbewerber, Partner...) von Gerüchten
- Funktionen/Wirkungen (Bedürfnisse nach Neuigkeiten, Sensationen, Skandalen, nach Vertraulichkeit, Insider-Wissen, Schadenfreude stillen; unsichere Situationen öffentlich stabilisieren oder weiter destabilisieren...)
- Einordnung/Bewertungen/Einstellungen/Reaktionen sind vom Standort, von der Perspektive, vom Horizont; von Kenntnissen, Informiertheit, Aufgeklärtheit; von erkennbaren Vorteilen und erfahrbaren Nachteilen abhängig.

II. Darstellung von Gerüchten im Spiegel von Medien

- Wörter/Begriffe und Bedeutungen (pHEME, ossa, fama, rumor, gossip, on-dit, Gerüfte/Gerücht, Leumund, Latrinenparole)
- Sprichwörter und Redensarten verschiedener Sprachen („Das Gerücht tötet.“ „Das Gerücht läuft schneller als der Wind.“)
- Personifikationen (Stimme, Monstrum, Autorität, Gottheit, literarische Figur, Frau Melde, Gloria, Neuigkeit/Botschaft/Nachricht/Mitteilung)
 - Literatur (Hesiod, Homer, Vergil, Ovid > Nachbau des Fama-Palastes, Hartmann von Aue, Chaucer, Rabelais, Lenz...)
 - Bildkunst (Holzschnitte, Kupferstiche, Ripas Allegorien, Illustrationen, Karikaturen, Daumier, A. Paul Weber...)

I + II Gerüchteküchen

- Sättigung von Informationshunger, Sensationsgier, Wissensdurst, Befriedigung von Lust an Skandalen, Appetit auf Klatsch und Tratsch.

- Friseursalon (literarische, anekdotische, musikalische Beispiele > Verleumdungsarie des Don Basilio)
- „gossip factories“, „rumor clinics“
- Börse
- Büro
- Boulevard
- Vor- und Hinterzimmer
- Kasernen
- Kirche

Zu welchen Einblicken/Erkenntnissen/Kompetenzen führt die kritische Auseinandersetzung mit

- Faktum und Fiktum
- Wahrheit und Lüge
- Aufklärung und Manipulation
- Information und Irreführung
- Gewissheit und Unsicherheit

Veranstaltungs-Struktur

Seminarplan

1. Sitzung

Seminarorganisation: Thema, Aufbau, Skriptum, Literatur, Anforderungen, Prüfungsleistung, Teilnehmerliste

2. Sitzung

I Theorie: Kommunikation, Medium, Information

- Begriffe und Bedeutungen
- Kommunikationsmodelle
- Wie, warum, worüber, wozu, mit wem und mit welchem Ergebnis kommunizieren wir mit Symbolen? (Lasswell-Formel)

3. Sitzung

II Ausstellung im Museum für Kommunikation Bern

Ausstellungskonzept "Gerüchte"

III Wortgeschichte des Gerüchts

- Begriffe, Etymologie, Redensarten, Emblemata

4. Sitzung

- Figuren & Kommunikationsformen: Fama & Rumor, Gerücht & Klatsch, Gossip & Rumor

5. Sitzung

IV Personifikationen:

- Die göttliche Stimme: Peme & Ossa
 - Homer: *Ilias* und *Odyssee*

6. Sitzung

- Das dämonische Monstrum: Fama
 - Vergil: *Aeneis*, Chaucer: *House of Fame*

7. Sitzung

- Informationshoheit: Fama
 - Ovid: *Metamorphosen*

8. Sitzung

- Ruf & Ruhm: Fama & Gloria
 - Horaz; Emblemata
- Illustrationen

9. Sitzung

V Soziale Funktionen

- Klatsch & Verleumdung
 - Arie des Basilio "Die Verleumdung ist ein Lüftchen" (Rossini: *Der Barbier von Sevilla*)
- Reputationsmanagement

10. Sitzung

- Gerüchteküchen: Latrinenparolen, Propaganda & Marketing
 - Militär, Politik, Unternehmen

11. Sitzung

- Massenmedien: Boulevardpresse & "People Magazine"

12. Sitzung
VI Internet

Eine **Exkursion** in das Museum für Kommunikation (**Bern**), wo eine Ausstellung zum Thema „Gerücht“ vorbereitet wird, ist geplant.

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**.

Veranstaltungs-Literatur

Skript

Für diese Veranstaltung erscheint ein Skript.

- Das Skript enthält den **Seminarstoff**. Die Gliederung des Skripts folgt dem Seminarplan.
- Das Skript ist als **Anthologie** zur semesterbegleitenden Lektüre angelegt.
- Das **Literaturverzeichnis** enthält grundlegende und weiterführende Literatur.
- Zusätzlich zum Skript verwendete Materialien werden auf dem **StudyNet** zugänglich gemacht.

Grundlegende Literatur und Nachschlagewerke:

Brockoff, Jürgen [u. a.] (Hrsg.). *Die Kommunikation der Gerüchte*. Göttingen: Wallstein, 2008.

- Bruhn, Manfred; Wunderlich, Werner. *Medium Gerücht. Studien zu Theorie und Praxis einer kollektiven Kommunikationsform*. Bern-Stuttgart-Wien: Haupt, 2004 (Facetten der Medienkultur, Bd. 4).
- Burkart, Roland. *Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft*. 4. Aufl. Wien-Köln-Weimar: Uni-Taschenbücher, 2002, Kap. 3, 4.
- Fine, Gary A., und Janet S. Severance. «Gerücht» *Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung*. Begr. von Kurt Ranke. Bd. 5. Hrsg. von Rolf Wilhelm Brednich. Berlin-New York: De Gruyter, 1986: 1102–1109.
- Grimm, Jacob, und Wilhelm Grimm. *Deutsches Wörterbuch*. Nachdruck. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 1984, Bd. 5, 3751-3761.
- Kauffmann, Hans. «Fama» *Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte* Bd. 6. Hrsg. vom Zentralinstitut für Kunstgeschichte München. Stuttgart-Waldsee: Druckemüller, 1973: 1425–1445.
- Niehüser, Wolfgang. «Klatsch»- *Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung*. Begr. von Kurt Ranke. Bd. 7. Hrsg. von Rolf Wilhelm Brednich. Berlin-New York: De Gruyter, 1993: 1413–1417.
- Röhrich, Lutz. *Das grosse Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Bd. 1. Freiburg-Basel-Wien: Herder, 1991: 536.
- Scheuer, Hans J. «Fama» *Der Neue Pauly. Enzyklopädie der Antike*. Bd. 4. Stuttgart-Weimar: J.B. Metzler: 404-405.

Veranstaltungs-Zusatzinformationen

Prüfungs-Informationen

Prüfungsform

Zentral - schriftliche Klausur / Prüfung (100%, 90 Min.)

Prüfungs-Hilfsmittel

Open Book

Bei Bedarf dürfen und können die Studierenden Hilfsmittel verwenden. Es gilt:

- Alle Typen von Taschenrechner laut Merkblatt «Taschenrechner» sind zugelassen.
- Elektronische Wörterbücher sowie alle weiteren EDV- und elektronischen Kommunikationsmittel wie Notebooks, PDAs und Mobiltelefone etc. sind nicht erlaubt.
- Kommunikation mit anderen Personen ist auch bei Open Book Prüfungen nicht erlaubt.
- Alle weiteren Hilfsmittel sind erlaubt.
- Die Beschaffung der Hilfsmittel (inkl. Taschenrechner) ist ausschliesslich Sache der Studierenden.

Hilfsmittel-Zusatz

Skriptum (mit Arbeitsnotizen), Kursmaterialien aus dem StudyNet

Fragesprache: **Deutsch**

Antwortsprache: **Deutsch**

Prüfungs-Inhalt

Inhalt der Prüfung

Aufgabenstellung: Analyse und Interpretation eines literarischen Textes über ein Gerücht.

Für die Bewältigung der Aufgabe sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- Kommunikationssituation und Kommunikationsprozess
- psychologische und soziologische Erklärungsmuster für die Entstehung und Ausbreitung des dargestellten Gerüchts

- Struktur und Gegenstand des Gerüchts
- Merkmale der Personifikation des Gerüchts
- Gerücht als epische Figur
- Eigenschaften und Wirkungen des Gerüchts
- Sinn und Bedeutung der literarischen Darstellung

Bewertungskriterien:

- fachgerechte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen der Kommunikationstheorie
- Anwendung fachlicher Stoffkenntnisse auf die Beschreibung und Erläuterung der Gerüchtdarstellung
- Verständlichkeit, Folgerichtigkeit und Wissenschaftlichkeit der Argumentation

Prüfungs-Literatur

Prüfungsliteratur

- Kapitel „Theorie“ des Skriptums
- Kapitel „Wortgeschichte“ des Skriptums
- Kapitel „Forschungsliteratur“ des Skriptums

Beachten Sie bitte:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt verbindlich ist und vor anderen Informationen wie persönlichen Datenbanken der Dozenten/-innen, Angaben in den Vorlesungen etc. unbedingt den Vorrang hat.

25.04.2013 07:38
gültig für das Frühjahrssemester 2009
Version 1 vom 01.01.0001